

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	30.06.2014

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2013 im Stadtbezirk Mülheim

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2013 im Gebiet des Bezirks Mülheim aufgeführt. Die Aufstellung der Verkehrsunfälle mit tragischem Ausgang ergibt sich aus der Anlage 2. Hier waren in 2013 zwei Senioren zu beklagen, die ohne weitere Beteiligung anderer mit ihren Fahrrädern stürzten und sich massive Verletzungen zuzogen.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadenumfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Folgenden stellt die Verwaltung einzelne Maßnahmen und Planungen zu den jeweiligen Abschnitten vor:

Im Knoten Bensberger Marktweg / Penningsfelder Weg missachteten Pkw-Fahrer, die aus den jeweiligen Ästen des Penningsfelder Weges auf den Bensberger Marktweg einbogen, die Vorfahrt der dortigen Verkehrsteilnehmer. Die Folge waren drei Unfälle mit Leichtverletzten. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit veranlasste die Verwaltung, dass die Markierung des Schutzstreifens und des Fahrbahnrandes aufgefrischt wurden.

Wie auch in den Vorjahren war im Bereich der Kreuzung Bergisch Gladbacher Straße / Anschlussstelle Dellbrück / Steyler Straße eine Konzentration von Unfällen mit Leichtverletzten im Zusammenhang mit dem Linksabbiegen von der Bergisch Gladbacher Straße in Richtung der Anschlussstelle festzustellen. Linksabbiegende Verkehrsteilnehmer kollidierten hier mit dem bevorrechtigten Gegen-

verkehr. Im Jahr 2011 installierte die Verwaltung bereits eine ortsfeste Geschwindigkeitsüberwachungsanlage zur vorläufigen Erhöhung der Verkehrssicherheit. Eine Beruhigung des Unfallgeschehens kann aber letztendlich nur durch die separate Signalisierung des gefährdeten Linksabbiegers erfolgen. Die Umgestaltung des Knotens wurde auch im Jahr 2013 durch die Bezirksvertretung beschlossen. Die Verwaltung prüft derzeit noch die Öffnung der Steyler Straße, die zukünftig als Einbahnstraße geführt werden soll, für den gegenläufigen Radverkehr.

Der Knoten Berliner Straße / Von-Sparr-Straße wurde aufgrund von Verkehrsunfällen gemeldet, bei denen Pkw-Fahrer, die aus der Von-Sparr-Straße ausfuhren, den Vorrang der Verkehrsteilnehmer auf der Berliner Straße missachteten. Diese Unfälle ereigneten sich während der Umbauarbeiten zum Kreisverkehr. Zur Verhinderung des sichtbehindernden Parkens, das möglicherweise ursächlich für die Unfälle war, installierte die Verwaltung weitere Abstellbaken.

Im Rahmen der Untersuchung von Unfällen mit Fußgängerbeteiligung innerhalb der 3-Jahres-Frist wurde der Wiener Platz / KVB-Übergang Nord als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Bei den hier aufgetretenen Unfällen missachteten Fußgänger oder Radfahrer das Rotsignal im Bereich des Gleisübergangs zum Clevischen Ring und wurden von Fahrzeugen der KVB erfasst. Die Verwaltung installiert hier zusätzliche Signale, so dass diese Laufrichtung zukünftig deutlich durch vier Anlagen geregelt wird. Weiterhin soll die Führung der Fußgänger und Radfahrer durch Versetzen eines Gitters verbessert werden.

Die Knoten Clevischer Ring / Keupstraße / Markgrafenstraße und Düsseldorfer Straße / Düsseldorfer Straße / Manforter Straße zeichneten sich zwar durch eine recht hohe Anzahl von Unfällen mit Verletzten aus. Diese ereigneten sich aber in jeweils unterschiedlichen Abschnitten der Knoten, so dass keine gemeinsame Ursache und daher auch keine sinnvollen verkehrstechnischen Maßnahmen zur Reduzierung der unfallbegünstigenden Umstände ermittelt werden konnten. Die Auffahrunfälle auf der Zoobrücke / linksrheinisch bis Abfahrt Messe-Deutz, bei denen Personen verletzt wurden oder erhebliche Sachschäden entstanden, standen laut der vorliegenden Verkehrsunfallanzeigen nicht im Zusammenhang mit den ortsfesten Überwachungsanlagen („Starenkästen“). Den Auffahrunfällen waren vielmehr Bremsmanöver wegen Staus, Hindernissen auf der Fahrbahn oder erkrankten Mitfahrern vorausgegangen.